

**Die demokratische  
 Patentgefinnung**

sieht in derartigen Machwerken die wahrhaft deutsche Kunst und glaubt, sie vor der rücksichtslosen Vernichtung durch den Nationalsozialismus retten zu müssen.

Jüdische Drahtzieher antideutscher Propaganda haben in Londons repräsentativstem Ausstellungsgebäude, im Burlington-House, eine Ausstellung „entarteter deutscher Kunst“ eröffnet.

**Geschäftstüchtige jüdische  
 Akteure**

spielen ihr diese Rettung in einer verlogenen Komödie vor, indem sie sogenannte „Kunstaustellungen“ inszenieren und unter der Fahne der demokratischen Freiheit ihrer Länder Deutschland und seine kulturellen Leistungen beschimpfen.

Adolf Hitler hat am Tag der Deutschen Kunst 1938 ihnen eindeutig geantwortet. Als ein Führer dieses Jahrhunderts und der Verkünder der neuen Zeit sagte er:

„Das deutsche Volk dieses 20. Jahrhunderts aber ist das Volk einer neu erwachten Lebensbejahung, hingerissen von der Bewunderung des Starken und Schönen und damit des Gesunden und Lebensfähigen. Kraft und Schönheit sind die Fanfaren dieses Zeitalters. Klarheit und Logik beherrschen das Streben. Wer in diesem Jahrhundert aber Künstler sein will, muß sich auch diesem Jahrhundert weihen.“



„Und was fabrizieren Sie? Mißgestaltete Krüppel und Kretins, Frauen, die nur abscheuerregend wirken können, Männer, die Tieren näher sind als Menschen, Kinder, die wenn sie so leben würden, geradezu als Fluch Gottes empfunden werden müßten! Und das wagen diese grausamsten Dilettanten unserer heutigen Mitwelt, als die Kunst unserer Zeit vorzustellen, d. h. als den Ausdruck dessen, was die heutige Zeit gestaltet und ihr den Stempel aufprägt.“  
 Der Führer am Tag der Deutschen Kunst 1937

„Parole der Woche“ - Plakat gegen die Londoner Ausstellung „20th Century German Arts“ in der New Burlington Galleries (8. Juli - 27. August 1938).

Die Parole der Woche. 3. Jg., Folge 29: 21.- 27.7.1938.

Parteiamtliche Wandzeitung der NSDAP.

Herausgeber: Reichspropagandaleitung der NSDAP im Zentralverlag der NSDAP Franz Eher Nachf., München (verantw. Walter Schulze, München).

Druck M. Müller & Sohn KG, München.

Größe 83,7 x 120,2 cm.

Burkhard Sülzen, Berlin (2014) - [www.plakatkontor.de](http://www.plakatkontor.de)

Katalog 18, Nr. 220

Der Käufer von Plakat Nr. 143 verpflichtet sich, es gemäß StGB § 86, Absatz (3) nur zum Zwecke der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte zu erwerben.

Text linke Hälfte

„Und was fabrizieren Sie? Mißgestaltete Krüppel und Kretins, Frauen, die nur abscheuerregend wirken können, Männer, die Tieren näher sind als Menschen, Kinder, die wenn sie so leben würden, geradezu als Fluch Gottes empfunden werden müßten! Und das wagen diese grausamsten Dilettanten unserer heutigen Mitwelt, als die Kunst unserer Zeit vorzustellen, d. h. als den Ausdruck dessen, was die heutige Zeit gestaltet und ihr den Stempel aufprägt.“

Der Führer am Tag der Deutschen Kunst 1937

Text rechte Hälfte

Die demokratische Patentgefinnung sieht in derartigen Machwerken die wahrhaft deutsche Kunst und glaubt, sie vor der rücksichtslosen Vernichtung durch den Nationalsozialismus retten zu müssen.

Jüdische Drahtzieher antideutscher Propaganda haben in Londons repräsentativem Ausstellungsgebäude, im Burlington-House, eine Ausstellung „entarteter deutscher Kunst“ eröffnet.

Geschäftstüchtige jüdische Akteure spielen ihr diese Rettung in einer verlogenen Komödie vor, indem sie sogenannte „Kunstaustellungen“ inszenieren und unter der Fahne der demokratischen Freiheit ihrer Länder Deutschland und seine kulturellen Leistungen beschimpfen.

Adolf Hitler hat am Tag der Deutschen Kunst 1938 ihnen eindeutig geantwortet. Als ein Führer dieses Jahrhunderts und der Verkünder der neuen Zeit sagte er:

„Das deutsche Volk dieses 20. Jahrhunderts aber ist das Volk einer neu erwachten Lebensbejahung, hingerissen von der Bewunderung des Starken und Schönen und damit des Gesunden und Lebensfähigen. Kraft und Schönheit sind die Fanfaren dieses Zeitalters. Klarheit und Logik beherrschen das Streben. Wer in diesem Jahrhundert aber Künstler sein will, muß sich auch diesem Jahrhundert weihen.“

[Text Ende]